

Instinkt, Impuls und Wahrheit: Einführung in die Meisner-Technik und Szenenarbeit

im Bildungsgang Schauspiel / Filmschauspiel
konzipiert und unterrichtet von Brock Labrenz
Dokumenttyp: Fachcurriculum
Geltungsbereich: Filmschauspiel (Hauptfach)
Zeitraum: 2. Ausbildungsjahr, 1. Halbjahr

1. Fachprofil und Verortung im Bildungsgang

Das Fach **Instinkt, Impuls und Wahrheit: Einführung in die Meisner-Technik und Szenenarbeit** ist ein künstlerisch-praktisches Grundlagenfach im Bildungsgang Schauspiel / Filmschauspiel. Es führt die Schülerinnen und Schüler in zentrale Prinzipien der Meisner-Technik ein und verbindet theoretische Reflexion mit praktischer Übung, Wiederholung, Partnerarbeit und szenischer Anwendung. Im Mittelpunkt stehen Gegenwärtigkeit, Wahrnehmung, Zuhören, Reaktion, Impulsfähigkeit und die Entwicklung wahrhaftigen Verhaltens unter imaginären Umständen. Der Unterricht zielt darauf, die Darstellenden als reagierendes, wahrnehmendes und handlungsfähiges Instrument zu schulen und die Schülerinnen und Schüler schrittweise von Repetition und vorbereitenden Übungen hin zu eigenständiger Szenenarbeit und Monologarbeit zu führen.

2. Bedeutung des Faches für die Berufsausbildung

Schauspielerisches Arbeiten setzt die Fähigkeit voraus, im Moment präsent zu sein, das Gegenüber wirklich wahrzunehmen, Impulse aufzunehmen und aus konkreter Reaktion heraus zu handeln. Das Fach trägt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler grundlegende Verfahren der Meisner-Technik kennenlernen und in szenischen Arbeitsprozessen anwenden können. Sie lernen, Aufmerksamkeit von sich weg auf das Gegenüber und das konkrete Geschehen zu richten, vorbereitende innere Arbeit mit äußerem Verhalten zu verbinden und spontane, wahrhaftige Reaktionen unter imaginären Umständen hervorzubringen. Damit unterstützt das Fach die Entwicklung von Präsenz, Partnerbezug, Wahrnehmung, Spieloffenheit und Verlässlichkeit und leistet einen wichtigen Beitrag zur praktischen Qualifizierung im Schauspielberuf.

3. Organisation und Stundenumfang

3.1 Erstes Halbjahr

Im ersten Halbjahr umfasst das Fach **Instinkt, Impuls und Wahrheit: Einführung in die Meisner-Technik und Szenenarbeit** 2,5 Zeitstunden pro Woche je Lerngruppe.

3.2 Innere Struktur des Unterrichts

Der Unterricht verbindet einen theoretisch-reflexiven Anteil mit einem praktischen Anteil. Im reflexiven Teil werden Grundbegriffe, Arbeitsprinzipien und Übungen der Meisner-Technik eingeführt und

eingeorndet. Im praktischen Teil stehen Repetition, vorbereitende Übungen, Activities (handlungsbezogene Vorbereitungsaufgaben), Partnerarbeit und szenische Anwendung im Mittelpunkt.

3.3 Unterrichtsform

Der Unterricht erfolgt überwiegend im Gruppenunterricht. Ergänzt wird er durch Partnerarbeit, praktische Übungsformate, szenische Arbeitsphasen, Präsentationen vor der Gruppe sowie angeleitete Reflexion.

4. Bildungsauftrag und Zielsetzung des Faches

Das Fach befähigt die Schülerinnen und Schüler, zentrale Grundlagen der Meisner-Technik kennenzulernen und diese in einer ersten eigenständigen szenischen Praxis anzuwenden. Es verbindet Wahrnehmung, Instinkt, Impuls, Reaktion und vorbereitende Arbeit mit konkreter Handlung im Spiel. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler nicht bloß Ergebnisse darstellen, sondern zunehmend lernen, auf der Grundlage von Zuhören, Sehen, Partnerbezug und innerer Vorbereitung wahrhaftig im Moment zu handeln.

Die Ausbildung verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- Entwicklung von Präsenz, Aufmerksamkeit und Gegenwärtigkeit
- Schulung von Zuhören, Sehen und spontaner Reaktion
- Einführung in die Grundprinzipien der Meisner-Technik
- Entwicklung von Instinkt- und Impulsfähigkeit im Spiel
- Verbindung von innerer Vorbereitung und äußerem Verhalten
- schrittweiser Aufbau von Partnerarbeit, Repetition und Szenenarbeit
- erste Anwendung der erarbeiteten Werkzeuge in Monologen und Szenen
- Entwicklung von Verlässlichkeit, Offenheit und kontinuierlicher Mitarbeit

5. Didaktische Grundsätze

Der Unterricht folgt dem Grundsatz, dass schauspielerische Präsenz, Reaktion und Wahrhaftigkeit nicht primär über intellektuelle Erklärung, sondern über wiederholte praktische Erfahrung, Beobachtung und konkrete Übung entwickelt werden. Theoretische Reflexion dient der Einordnung und Präzisierung der Arbeitsweise, bleibt jedoch eng an die praktische Erfahrung gebunden. Der Unterricht ist als gemeinsamer Lernraum organisiert, in dem Wiederholung, Partnerbezug, genaue Beobachtung, spielerische Offenheit und schrittweise Vertiefung zentrale Bestandteile des Lernprozesses sind. Dabei wird systematisch von einfachen Repetition Exercises (Wiederholungsübungen) und vorbereitenden Aufgaben zu komplexerer Szenen- und Monologarbeit aufgebaut.

Leitend sind dabei folgende Grundsätze:

- Lernen durch Übung, Wiederholung und konkrete Erfahrung
- Vorrang von Wahrnehmung und Reaktion vor äußerer Darstellung
- Verbindung von Theorie und unmittelbarer praktischer Anwendung
- schrittweiser Aufbau von einfachen zu komplexeren Aufgaben
- Arbeit im Partnerbezug als Grundlage der Schauspielpraxis
- Förderung von Offenheit, Instinkt und Spielfähigkeit
- Orientierung an praktischer Umsetzbarkeit statt an theoretischer Abstraktion

6. Kompetenzfelder des Faches

6.1 Wahrnehmungs- und Präsenzkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Aufmerksamkeit auf den Moment, den Raum und das Gegenüber zu richten und in Übungen und Szenen gegenwärtig zu arbeiten.

6.2 Partner- und Reaktionskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit, Impulse des Gegenübers wahrzunehmen, spontan darauf zu reagieren und Spielvorgänge aus Beziehung und konkretem Kontakt heraus entstehen zu lassen.

6.3 Instinkt- und Impulskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler lernen, inneren Regungen und spontanen Impulsen zu vertrauen und diese im Spiel in konkrete Handlung zu überführen.

6.4 Vorbereitungs- und Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Verständnis für vorbereitende innere Arbeit, Activities und szenische Aufgaben und lernen, diese in praktisches Verhalten umzusetzen.

6.5 Szenische und monologische Anwendungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler übertragen die erarbeiteten Grundlagen auf einfache Szenen und Monologe und entwickeln erste Ansätze eigenständiger szenischer Gestaltung.

6.6 Reflexions- und Arbeitskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler lernen, Übungsprozesse zu reflektieren, Rückmeldungen aufzunehmen und ihre Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln.

7. Inhaltsfelder des Unterrichts

7.1 Einführung in die Meisner-Technik

Einführung in Grundprinzipien, Begrifflichkeiten und Zielsetzungen der Meisner-Arbeit, insbesondere Präsenz, Wahrheit im Moment, Partnerbezug und Reaktion.

7.2 Repetition Exercises und Progression

Schrittweiser Aufbau und Weiterentwicklung von Repetition Exercises als Grundlage für Wahrnehmung, Zuhören, Beobachtung, Reaktion und Impulsfähigkeit.

7.3 Vorbereitung und Activities

Einführung in vorbereitende innere Arbeit und konkrete Activities als Mittel, Aufmerksamkeit, Dringlichkeit, Zielgerichtetheit und Handlungswahrheit zu entwickeln.

7.4 Partnerarbeit und Impulsarbeit

Übungen zur Entwicklung von spontanem Kontakt, Reaktionsfähigkeit und spielerischer Offenheit in der Arbeit mit dem Gegenüber.

7.5 Szenenarbeit

Übertragung der erarbeiteten Grundlagen auf einfache und später komplexere Szenen, mit Fokus auf Wahrhaftigkeit, Handlung und Partnerbezug.

7.6 Spoon River Anthology Monologe

Arbeit an ausgewählten Monologen aus der *Spoon River Anthology* (amerikanischer Gedichtband von Edgar Lee Masters, 1915) als abschließende Anwendung der im Kurs entwickelten Grundlagen von Präsenz, Vorbereitung, Impuls und Wahrhaftigkeit.

8. Progression nach Halbjahr

Im Verlauf des Halbjahres werden die Schülerinnen und Schüler schrittweise von grundlegenden Übungen der Wahrnehmung, Repetition und Reaktion zu vorbereitender Arbeit, Activities, eigenständiger Partnerarbeit und szenischer Anwendung geführt. Die praktische Arbeit beginnt mit einfachen Repetition Exercises und deren Progression, erweitert sich um vorbereitende Aufgaben und konkrete Activities und mündet in Szenenarbeit und Monologarbeit. In den letzten Unterrichtsphasen werden die erarbeiteten Grundlagen auf Szenen sowie auf ausgewählte Monologe aus der *Spoon River Anthology* übertragen.

Schwerpunkte sind insbesondere:

- Einführung in Wahrnehmung, Reaktion und Gegenwärtigkeit
- Aufbau und Vertiefung von Repetition Exercises
- Entwicklung von Instinkt und Impulsfähigkeit
- Einführung in Vorbereitung und Activities
- Übertragung der Grundlagen in Szenenarbeit
- abschließende Arbeit an *Spoon River Anthology*-Monologen

9. Leistungsüberprüfung und Rückmeldung

Die Leistungsbeobachtung orientiert sich an der kontinuierlichen praktischen Mitarbeit und an der individuellen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler im Verlauf des Kurses. Bewertet wird nicht ein ästhetisches Endergebnis, sondern die Frage, inwieweit die Schülerinnen und Schüler die grundlegenden Verfahren der Meisner-Technik aufnehmen, praktisch anwenden und sich auf den Arbeitsprozess mit Offenheit, Präsenz und Verlässlichkeit einlassen.

Das Fach wird im Format **bestanden / nicht bestanden** bewertet. Maßgeblich sind insbesondere Teilnahme, kontinuierliche Mitarbeit, praktische Umsetzungsbereitschaft und die erkennbare Entwicklung im Umgang mit Repetition, Activities, Partnerarbeit, Szenenarbeit und Monologarbeit.

Formen der Leistungsüberprüfung können insbesondere sein:

- laufende Beobachtung im Unterricht
- praktische Übungen und Repetition Exercises
- Partnerarbeit und szenische Arbeitsphasen
- Präsentation von Szenen und Monologen vor der Gruppe
- kontinuierliche Rückmeldung zum Arbeitsprozess

Beurteilungskriterien sind insbesondere:

- regelmäßige Teilnahme und Verlässlichkeit
- Offenheit für den Übungs- und Probenprozess

- Wahrnehmung, Präsenz und Partnerbezug
- Bereitschaft zur praktischen Umsetzung der Übungen
- Entwicklung von Reaktionsfähigkeit und spontaner Handlungsfähigkeit im Spiel
- kontinuierliche Mitarbeit in Szenen- und Monologarbeit

10. Berufsbezug und Verzahnung mit der Ausbildung

Das Fach ist eng mit den praktischen Anforderungen der Schauspielausbildung verbunden. Es stärkt zentrale Grundlagen, die für spätere Szenenarbeit, Probenprozesse, Vorsprechsituationen und filmische Arbeit wesentlich sind: Gegenwärtigkeit, Partnerbezug, Reaktionsfähigkeit, Impulstrauen und Wahrhaftigkeit im Spiel. Durch die Verbindung von Theorie, Übung und szenischer Anwendung unterstützt das Fach die weitere Ausbildung in Schauspiel / Filmschauspiel und schafft eine Grundlage für vertiefende praktische Arbeit.

11. Fachbezogene didaktische Halbjahresplanung

Die folgende fachbezogene didaktische Halbjahresplanung konkretisiert die Inhalte, Handlungskompetenzen, Methoden und Formen der Leistungsüberprüfung für das Fach im Verlauf des Halbjahres. Das Fach wird im ersten Halbjahr des Ausbildungsjahres unterrichtet (August bis Januar). Die Monatsangaben in der nachfolgenden Planung beziehen sich auf diesen Zeitraum.

Zeitraum	Inhalte / thematischer Schwerpunkt	Zu entwickelnde Handlungskompetenzen	Methoden / Unterrichtsformen	Leistungsüberprüfung
August	Einführung in die Meisner-Technik; Präsenz, Wahrnehmung, Zuhören und Reaktion	Die Schülerinnen und Schüler können Grundprinzipien der Meisner-Technik benennen und in ersten Partnerübungen auf Präsenz und Reaktion anwenden.	Lehrgespräch, Aufwärmphase, Wahrnehmungsübungen, Partnerübungen, erste Repetition	Beobachtung der Mitarbeit, mündliche Rückmeldung
September	Aufbau und Vertiefung von Repetition Exercises; Progression der Übungen	Die Schülerinnen und Schüler können Repetition Exercises zunehmend sicher ausführen und spontane Reaktionen im Partnerbezug entwickeln.	Repetition Exercises, Partnerarbeit, Beobachtung, Wiederholung, Reflexion	Laufende Beobachtung, praktische Arbeitsproben
Oktober	Vorbereitung, Activities und Impulsarbeit	Die Schülerinnen und Schüler können vorbereitende Aufgaben und Activities in konkrete Handlung und Spielverhalten überführen.	Lehrgespräch, praktische Übungen, Activities, Partnerarbeit	Beobachtung der praktischen Umsetzung

November	Übertragung der Grundlagen in Szenenarbeit	Die Schülerinnen und Schüler können Meisner-Grundlagen in einfache Szenen übertragen und mit wachsendem Partnerbezug anwenden.	Szenenarbeit, Partnerproben, Gruppenarbeit, Feedback	Fortlaufende Beobachtung der Szenenarbeit
Dezember	Vertiefung von Szenenarbeit; Übergang zur Monologarbeit	Die Schülerinnen und Schüler können erarbeitete Werkzeuge in Szenen und ersten Monologansätzen anwenden und weiterentwickeln.	Szenenarbeit, Monologarbeit, Probenphasen, Rückmeldung	Beobachtung von Entwicklung und Mitarbeit
Januar	<i>Spoon River Anthology</i> Monologe; Abschluss und Reflexion	Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Elemente von Präsenz, Impuls, Reaktion und Wahrheitigkeit in Monologarbeit anwenden und ihre Arbeit reflektieren.	Monologarbeit, Präsentationen, Reflexionsgespräche	Abschlussbeobachtung im Format bestanden / nicht bestanden